

Vom Golf von Mexico zu den Gletschern Patagoniens

Leutenbach Die Schülerin Theresa Kaiser hat auf dem Expeditionsschiff Pangaea das Abenteuer ihres Lebens erlebt. *Von Thomas Schwarz*

Die Begeisterung springt Theresa Kaiser aus dem Gesicht, wenn sie von ihren Erlebnissen erzählt. „Wir kamen aus der ganzen Welt und waren doch wie eine Familie“, sagt die 16-jährige Schülerin aus Nellmersbach, die im November drei Wochen lang als „Young Explorer“ bei dem „Pangaea“-Projekt dabei war, das von dem südafrikanischen Abenteuer- und Umweltaktivisten Mike Horn vor vier Jahren ins Leben gerufen worden ist. Auf dem Schiff Pangaea nimmt er junge Leute aus der ganzen Welt mit auf Expeditionen, um ihr Bewusstsein zu schärfen für die Umwelt. Theresa Kaisers Reise ging nach Florida in die Everglade-Sümpfe und in den Golf von Mexico.

Auftakt der Expedition war eine einwöchige Kajaktour durch die Everglades. Die durchtrainierten Teilnehmer verblüfften den Bootsverleiher, als sie nach einer Woche aus dem rund 200 Kilometer entfernten Everglade City anriefen. „Er hatte gemeint, routinierte Kajakfahrer schaffen acht Kilometer am Tag“, erzählt Theresa Kaiser, während sie auf ihrem Laptop Fotos von der Tour zeigt. Alligatoren, Krokodile, Delfine und Haie begleiteten die bunten Kajaks, die bei Key Largo zuerst ein Stück die Küste entlang und dann in das riesige Sumpfgebiet fuhren.

„Wir kamen aus der ganzen Welt und waren doch wie eine Familie.“

Theresa Kaiser über die Teilnehmer der Expedition

„Es war schon faszinierend, wie elegant die neben uns hergeschwommen sind“, berichtet sie über die Echsen und Raubfische. Haie seien ihnen später auch bei den Tauchgängen im Golf von Mexico begegnet. „Die waren überhaupt nicht aggressiv. Wir sind alle zu einem Hai hingeschwommen. Der hatte mehr Angst vor uns als wir vor ihm.“

Nicht einmal das Fleisch, das einer der Taucher dabei hatte, habe der Hai fressen wollen. „Das falsche Bild, das wir von Haien haben, kommt vor allem aus Darstellungen in Filmen, wo die sich halt gut als gefährliche Tiere machen.“

Nach der Kajaktour ging es zurück auf die Pangaea, ein 35 Meter langes Segelschiff, das von Mike Horn in den Jahren 2007 und 2008 in Brasilien gebaut wurde. Da europäische Werften es nicht für drei Millionen Euro bauen wollten, engagierte der Südafrikaner in einem Slum von São Paulo kurzerhand 200 Familien, um mit ihnen ans Werk zu gehen. Ausgestattet ist die Pangaea mit zwei emissionsarmen Dieselmotoren, Solarzellen und einer Windkraftanlage.

Spuren von der Ölkatastrophe, die den Golf von Mexico heimgesucht hat, seien zwar keine zu sehen gewesen. „Experten sagen, das Öl sei abgesunken und werde in der nächsten Hurricanesaison wieder nach



Theresa Kaiser zu Hause in Nellmersbach. ...

Foto: Martin Stollberg

oben befördert. Über den Golfstrom können Teile davon auch in Richtung Europa kommen.“ Während der Tauchgänge begegneten den Expeditionsteilnehmer auch Meeresschildkröten. „Die blieben bei uns, obwohl sie eigentlich sehr scheu sind. Das sind freundliche Tiere.“

Im Januar wird Theresa Kaiser wieder aufbrechen. „Mike Horn hat mich gefragt, ob ich mit nach Patagonien kommen will.“ Zusammen mit einigen anderen Young Explorern, die sie bereits kennt, wird sie zweieinhalb Wochen zur Gletscherforschung aufbrechen. Die Schulleitung hat ihr bereits freigegeben.



... und an Bord der Pangaea Foto: Shuromov